Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1744. Sonnabends den 7. Novembr. No. 132.

Breßlau den 6. Nov.

Die letzte Nachrichten aus Böhmen bringen mit sich, daß die Kayserliche Kön. Preussische Auxiliar-Armee verschiedene mahl aus ihrem Lager in Schlacht-Ordnung ausgerücket sey, um der feindlichen eine Bataille zu liefern, der Feind aber habe hierzu keine Lust bezeiget, sondern sich allemal auf derselben Annäherung zurück gezogen. Einige 1000. M. von der Mährischen Land-Militz sind im Anzuge begriffen gewesen in die Grafschafft Glatz einzudringen; Auf Annäherung eines Bataillons von Lehwald aber und einiger Escadrons Husaren haben sie sich auf das eilfertigste mit Verlust 14. Mann retiriret.

Schreiben eines Preußis. Officiers von der Königl. Preußis. Auxiliar-Armee Sr. Römis. Kaiserl. Majest. aus dem Lager bey Bechin, vom 10. Oct.

Mein Herr! Wir marschireten dem General von Nassau entgegen, welcher, nachdem er Tabor, Budweis und Frauenberg eingenommen hatte, wieder zu uns stossen solte, und wir waren bey Wodnian angelanget, als wir die Nachricht von dem Verlust des Obrist-Lieutenants von Janus empfingen. Diesem von unserer Armee mit 150 Hussaren detachirten Officier begegnete den 6ten des jetzigen Monaths ohnweit Mühlberg eine Parthey von 500 Oestreichschen Hussaren, welche ihn unvermuthet angriffen. Ohngeachtet aller seiner Tapfferkeit und hertzhaften Vertheidigung muste er dennoch unter der Zahl der Feinde erliegen; er ward getödtet, und wir verlohren bey solcher Gelegenheit 80 Mann, theils Todte, theils Gefangene. Sie sehen also, mein Herr! daß ich Ihnen die Wahrheit nicht verberge, und daß ich Sie eben so wohl von dem Bösen, als von dem Guten, daß uns betrift, benachrichtige. Ich weiß nicht, ob diese letztere Sache das Hertz der Oestreicher stoltz gemacht hat; aber ich muß Ihnen doch eine prah-

prahlerische Unternehmung des Generals von Nadasty melden, welche werth ist, daß man sie erzehlet. Als sich derselbe den 7 October bey Tabor befand, währender Zeit, da wir von erwehntem Platze entfernet waren, ließ er solchen auffordern, sich zu ergeben, ob er gleich nur Husaren und einige Cavallerie unter seinem Commando hatte, und ohngeachtet Tabor keine Stadt ist, die man so gleich überrumpeln kan. Wir haben allda eine gute Guarnison, und zum Commendanten einen der hertzhaftesten Officiers, nehmlich den Obersten von Kallnein. Seine Antwort, die er dem Herrn von Nadasty ertheilte, gab auch den Oestreichern deutlich genung zu verstehn, daß man unsre Plätze nicht mit Cavallerie, und ohne Eröffnung der Trancheen, wegnimt. Der Herr v. Nadasty machte sich diese Nachricht zu Nutze, und hielt nicht vor rathsam, seine Hitze weiter zu treiben. Er zog sich vor der Ankunft des Succurs, den wir nach Tabor gesendet haben, weislich zurück. Inzwischen paßirten wir den 8ten dieses zu Teina wieder über die Moldau; weil Se. Majestät, der König, nachdem Sie durch Dero Generals die Stellung der Oestreicher, die sich in Höltzern, und Gründen, wozu man nicht kommen kan, befanden, hatten recognosciren lassen, nicht wolten, daß man sie in solchen dem Feinde so vortheilhaften Oertern angreiffe, sondern den Entschluß faßten, gegen Tabor zu marschiren, und Dero Arrier-Garde aus den Grenadier-Bataillons von St. Surin und v. Geist formirten, welches durch die beyden Husaren-Regimenter von Zieten und von Rusch, unterstützt wurden Gedachte Arrier-Garde ward gestern durch die Oestreicher angegriffen. Selbige bestanden aus 4 bis 5000 theils Croaten, theils Banduren, ohne die 3000 Husaren, und einige Dragoner, deren Anzahl wir nicht so genau wissen, und welche sämtl. die Generals von Nadasty, von Ghilani, von Trenck, und andere, commandirten. Sie fielen mit Ungestüm auf die Unsrigen, und suchten sie durch ihre überlegene Anzahl über den Hauffen zu werffen; aber alle ihre Bemühungen waren vergeblich Ohngeachtet nun Teina ein offener Ort, und ohne Vertheidigung ist, wir auch einen grossen Theil von der Bagage unserer Armee allda beysammen hatten; so konten sie uns doch nicht einen eintzigen Wagen wegnehmen. Unsere Husaren, mit welchen sie es zu thun hatten, hieben so gar 5 bis 600 Banduren in Stücken, und nahmen 1 Capitain, 2 Lieutenants und 38 Husaren gefangen, ohne, daß es uns mehr gekostet hätte, als 10 Grenadiers, 40 Husaren, und etwa 100 Mann Bleßirte. Ich habe in Erwartung der fernern Folgen dieses Krieges, indessen die Ehre, zu seyn rc

Troppau den 2. Nov.

Heute morgen stieß eine Oestreichsche Husaren-Parthey, welche bey Grätz aus Mähren durchgedrungen, auf unsre ausgestellte Piquets; nachdem nun dieselben durch unsre herbey kommende Husaren waren unterstützet worden; so wurden die Feinde repoußiret und die aus der Stadt gerückte 2 Battaillons Infanterie nebst einigen Canons trafen erst ein, wie der Scharmützel bereits geendiget und die Oestreicher die Flucht genommen hatten. Die Feinde haben bey dieser Gelegenheit etliche 50 Mann an Todten, Bleßirten und Gefangnen verlohren, und unsre Husaren erbeuteten einige 30 Pferde; dahingegen von uns nur 6 Mann vermisset werden. Nach Aussage der Gefangenen ist diese Parthey 300 Mann starck gewesen, und von dem feindl. Corps, welches in 6000 Mann bestehen, und sich an den Mährischen Grentzen befinden soll, auscommandiret worden.

Warschau den 31. Oct.

Die Gemahlin Sr Excell. des geheimten Etats- und Cabinets-Ministers Grafens von Brühl ist am verwichenen Sonntage mit einer Comtesse glücklich entbunden worden. Die Provincial-Sessiones zu Grodno continuiren noch beständig; Die Land-Bothen können sich unter einander noch nicht vereinigen, ob die Truppen-Vermehrung statt haben könne, und woher alsdenn der Fond zur Unterhaltung derselben hergenommen werden solle.

Von

Von denen Rußisch-Kayserl. Ministern hat noch keiner bey Sr. Maj. publiqve Audientz gehabt.

Haag den 26. Oct.

Durch die eingefallene nasse Witterung hat die alliirte Armee mehr als im Felde von dem Feinde gelitten, so daß sich bey derselben viele Krancke befinden. Die Winter-Qvartiere vor unsre im Felde gestandene Truppen sind nunmehro reguliret. Der General, Baron von Cronstroom, hat wegen seines hohen Alters die General-Staaten ersuchet, daß ihm das Commando über unsre Truppen in den Oestreichs. Niederlanden abgenommen werden möchte, welches auch geschehen, und ist selbiges bis zur völligen Genesung des Grafens von Nassau dem General, Baron von Ginckel, aufgetragen worden. Aus Brüssel wird berichtet, daß der regierende Fürst von Lobkowitz daselbst angelanget sey, um nächstens mit der Printzeßin von Aremberg Beylager zu halten. Die Englischen Regimenter, welche die Winter-Qvartiere in Brüssel beziehen, sind bereits in obgedachter Stadt eingerückt. Morgen zieht die Guarnison der Republic aus Emden, und es sind schon vor etlichen Tagen die benöthigten Schiffe daselbst angekommen, um dieselben geraden Weges nach Breda zu transportiren. Der General-Major Veldtmann ist bisher auch beschäfftiget gewesen, das Fort Lieroort an die Königl. Preußischen Commissarien einzuräumen, die Magazins auszuleeren, und solche nebst der in dem Fort gelegenen Mannschafft nach Emden zu schicken, von da sie auf gedachten Schiffen mitgeführet werden sollen. Der Frantzösche Minister, Abt de la Ville, hat diese Tage her mit vielen Gliedern des Staats conferiret, und dabey unterschiedne Fürstellungen in Betracht der allgemeinen Affairen gethan; Zugleich hat derselbe sich herausgelassen, daß sein Hof, wofern die Republic ihre Bemühungen zu Herstellung des Friedens in Europa mit rechtem Ernst anwenden wolte, hierzu nicht nur willig die Hände reichen, sondern auch den General-Staaten zu dem Ende einen Plan zustellen lassen würde, welcher mit ihren friedfertigen Absichten unfehlbar übereinstimmen solte, da übrigens der Allerchristl. König gern darein willigte, an Ihro Hochmögende die gantze Ehre des grossen Werckes von Verschaffung eines Friedens heimzustellen. Solcher Vortrag ist, wie leicht zu erachten, hier sehr angenehm zu hören gewesen, weil die Republic nichts weniger als die Continuation des Krieges wünschet, es kommt aber darauf an, ob dieser Friedens-Plan anders als die vorigen beschaffen, und ob solcher auch den Höfen von Wien und London anständig seyn möchte.

Paris den 20. Oct.

Der König wird den 29sten dieses aus dem Lager vor Freyburg hier zurück erwartet; gegen die Ankunft Sr. Majest. werden grosse Anstalten vorgekehret, und unter andern auch 3. Triumph-Bogen aufgerichtet. Die 7te Königl. Printzeßin ist wieder gesund. Wie die Hertzogin von Ventadour, Gouvernantin der Printzeßinnen, dem Könige den Tod der 6ten Printzeßin notificirte, so gebrauchte sich dieselbe bey dem Schluß ihres Schreibens folgender sinnreicher Ausdrückung: Nach der wunderbaren Genesung Ew. Maj. muste ein Engel nach dem Himmel geschickt werden, um GOtt davor Danck abzustatten. Der Secretair des Marqvis de la Chetardie, welcher zu Metz arretiret und in die Bastille gebracht worden, wird von den Königl. Commissarien öfters examiniret, um zu erfahren, auf was Art die Briefe des Marqvis seines Herrn in fremde Hände gerathen.

Neapel den 6. Oct.

Die Königin wird nächstens aus Gaeta zurück kommen, zu welchem Ende die Zimmer bereits zubereitet werden. Das Blut des H. Januarii hat an diesem Feste die gewöhnliche Wunder gethan, dahero alle Rechtgläubige hieraus eine gute Vorbedeutung des Glückes der Königl. Waffen, und überhaupt des himmlischen Segens vor dieses Königreich ziehen. Die Recruten-Werbungen werden eyfrigst fortgesetzet, und ein Transport nach

dem

dem andern zur Kön. Armee nach Velletri nebst den nöthigen Provisions von hier abgeführet. Wien den 31. Oct

Vorgestern kamen Ihro Majest. die Königin von Schönbrunn in die Stadt, um in der Metropolitan-Kirche Dero Andacht zu halten. An eben demselben Tage trat das hier in Besatzung gestandene Bataillon Infanterie vom Regiment Forgatsch den Marsch nach Bayern an, welchem gestern ein Bataillon des Wolffenbüttelschen Regiments folgte. Se. Durchl. der Printz Carl haben einige 1000. Mann von unsrer Armee in Böhmen nach Bayern detaschiret, um den General Bathiani in den Stand zu setzen, dem Feinde hinlänglichen Widerstand zu thun. Aus Turin ist die erfreuliche Nachricht eingelauffen, daß die vereinigte Frantzösche und Spanische Armee sey genöthiget worden, die Belagerung vor Coni aufzuheben, und sich nach Demont, Provence, Dauphine und in die Grafschafft Nizza zurück zu ziehen, um daselbst die Winterqvartiere zu nehmen. Nach unsrer Armee in Böhmen wird täglich viel Proviant abgeführet. Aus Brünn ist Nachricht eingelauffen, daß 800. Mann von der Guarnison daselbst einen Versuch gethan haben, das Magazin zu Pardubitz als verkleidete Bauern in Brand zu stecken; es hat ihnen aber diese Krieges-List nicht gelingen wollen, sondern sie sind wegen der tapfern Gegenwehr der feindlichen Besatzung mit Verlust von 100 M. repoußiret worden; dahingegen ist es dem Obersten Trenck gelungen, die Stadt Budweis, weiln es der Garnison an Ammunition gemangelt, mit Accord zu recuperiren

Mayntz den 26. Oct.

Es sind zum Dienst der Cron Franckreich viele Schiffe in Beschlag genommen worden, welche einige 1000. Mann Frantzösche Infanterie nach Düsseldorff übersetzen sollen; die Cavallerie aber wird bey Höchst den Mayn paßiren, zu welchem Ende bereits Brücken über gedachten Fluß geschlagen werden.

Herr George Wilhelm Gümsch zu Breßlau macht hiemit bekandt, daß den 3 November die Ziehungs-Bogen der General-Staaten Lotterie 2ter Claß ankommen, bey ihm zu lesen, auch die getroffenen Gewinnst und Prämien gleich baar zu empfangen seyn, den 30 Nov. wird die 3te Claß gezogen und längst 14 Tage vorhero ist die Renovation mit 6 Rthlr. auf jedes Loos zu besorgen, bey Verlust derselben, um 12 Rthlr. als den Kosten sind auch noch Loos in 3te Claß zu haben.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

1) Danck-Predigt wegen Eroberung der Königl. Böhmschen Hauptstadt Prag, über 2 Buch Mose 22. v. 3. 4. gehalten von A. F. Sack, Kön. Hof-Prediger. a 1 sgr.
2) Heilige Regungen bey einem Erfolg, an deme man GOttes Werck augenscheinlich wahrnihmt, in einer Danck-Predigt wegen der Eroberung Prags, gehalten von J. Fr. Burg, Königl. Ober-Cons. Rath. 1744. a 3 sgr.
3) Natürl. Betrachtungen über das Betragen Ihro Maj. des Königs in Preussen über den Antheil, welchen Engelland an den gegenwärtigen Unruhen im Reiche nimt, und über die Staats-Klugheit der Englis. Hannoveraner. Aus dem Englis. übersetzt. 1744. a 17 Kr.
4) Des Europäis. Staats-Secretaire 97ster Theil, 3. Sgr.
5) Zweymal 52 biblische Historien aus dem alten und neuen Testamentt, der Jugend zum Besten abgefasset von Joh. Hübner, a 8 sgr.
6) Besondere Vorstellung der Wall-Fische, welche nach ihrer Art, Figur, Grösse, Nahrung, Fang, Zubereitung des Fischbeins und Trans, und was sonst im Eiß-Meer merckwürdig, vor Augen gestellet worden, alles aus den berühmten Reise-Beschreibungen Fr. Martins, Zorgdragers, den Liebhabern der Natur zur Belustigung heraus gegeben in Atlas-Folio. 4 sgr.
7) Abbildung der Schlesis. Kleider-Trachten, in 6 Kupffer-Platten, sauber illuminirt 9 sgr.